

lassen wir unter diesem Gesichtswinkel die Entwicklung der Reichsregierung seit dem Tage der Neuaufrichtung des deutschen Reiches...

Denn was hat die Sozialdemokratie gegen das thalfrächtige und erfolgreiche Vorgehen von Kaiser und Reich zu Gunsten der Arbeiter auf ihr Konto zu buchen? Nichts, aber auch rein gar nichts!

Wahlbewegung.

Weimar, 21. Mai. Die Führer der Ultramontanen im 1. und 2. weimariischen Wahlkreis haben beschlossen, von der Aufstellung von Kandidaten abzulassen...

Nochmals der österreichisch-russische „Vertrag“

Die „Nowoj“ behandeln in einem Leitartikel die Meldung der „Frankfurter Zeitung“ über den angeblichen österreichisch-russischen Vertrag bezüglich einer Abgrenzung der Einflusssphären auf der Balkanhalbinsel...

Zur Medizinal-Reform.

Der Kultusminister hat den Regierungs-Präsidenten die Absicht zu erkennen gegeben, den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die künftige Dienststellung des Kreisarztes (Kreisphysikus) und die Bildung von Gesundheits-Kommissionen, dem Landtage in der nächsten Session zur Beschlußfassung vorzulegen.

die Sanitätsstellen und anderweitige Einrichtungen im Interesse des Gesundheitswesens zu beaufichtigen; auch hat er über das Abstellen und Gebenwerden, über die Heilgehilfen und andere Hilfspersonal des Gesundheitswesens die Aufsicht zu führen...

§ 6. Der Landrat — Oberamtmann — sowie die Ortspolizeibehörde sollen vor Erlass von Polizeiverordnungen und sonstigen allgemeinen Anordnungen, welche das Gesundheitswesen betreffen, den Kreisarzt hören...

§ 7. Bei Gefahr im Verzuge kann der Kreisarzt, wenn ein vorüberiges Besuchen mit der Polizeibehörde nicht möglich ist, die zur Beschaffung, Schließung, Abreise und Unterbringung eines kranken Kranken erforderlichen vorläufigen Anordnungen treffen.

§ 8. Der Kreisarzt ist der Geschäftsräume seines Amtsbezirks. Wo besondere Verhältnisse es erfordern, kann die Wahrnehmung der gerichtsarztlichen Geschäfte besonderen Gerichtsarzten übertragen werden.

§ 9. Kreisarzt-Beamtung: Die Gesundheitskommission. § 9. Für jede Stadt mit mehr als 5000 Einwohnern ist eine Gesundheitskommission zu bilden.

§ 10. Die Gesundheitskommission hat die Aufgabe: a) über alle Fälle von dem Landrat — Oberamtmann — und der Polizeibehörde und dem Gemeindevorstande vorzulegenden Fragen des Gesundheitswesens sich gutachtlich zu äußern; b) diesen Behörden Vorschläge auf dem Gebiete des Gesundheitswesens zu machen.

§ 11. Der Landrat — Oberamtmann — und die Polizeibehörde sollen vor Erlass von Polizeiverordnungen und sonstigen allgemeinen Anordnungen, welche das Gesundheitswesen betreffen, die Gesundheitskommission hören.

§ 12. In Städten mit 5000 oder weniger Einwohnern kann eine Gesundheitskommission gebildet werden.

§ 13. Die Provinzial-Medizinalkollegien, die Kreisphysikats- und Kreismedizinalstellen sind aufgehoben. § 14. Medizinalbeamte, welche bei der Inkraftsetzung dieses Gesetzes nicht verwendet werden können, werden während eines Zeitraumes von fünf Jahren zur Verfügung des aufstrebenden Militärs und werden auf einen besonderen Ort geführt.

§ 15. Die Sanitäts-Kommissionen aus dem Regulative vom 8. August 1835 werden aufgehoben.

Der dritte Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Sachsen.

Der dritte Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine unserer Provinz fand heute im herrlich gelegenen Gasthause „A v d“ statt. Den Vorsitz führte Rechtsanwalt Dr. jur. E. M. B. J. welcher die Verhandlungen nach 11 1/2 Vormittags eröffnete.

Der dritte Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine unserer Provinz fand heute im herrlich gelegenen Gasthause „A v d“ statt. Den Vorsitz führte Rechtsanwalt Dr. jur. E. M. B. J. welcher die Verhandlungen nach 11 1/2 Vormittags eröffnete.

Der dritte Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine unserer Provinz fand heute im herrlich gelegenen Gasthause „A v d“ statt. Den Vorsitz führte Rechtsanwalt Dr. jur. E. M. B. J. welcher die Verhandlungen nach 11 1/2 Vormittags eröffnete.

22 Millionen M. und einer Produktion von 8000 bis 10 000 Eimer (à 1200 Liter) Wein in günstigen Jahren. Fragen wir nun nach den Gründen, warum im Rheingau bei günstiger Jahreswitterung Weine von sehr hervorragender Eigenart erzeugt werden...

In so manchen Jahren ist freilich der Lohn für die vielen Mäher nur ein geringer. Nach alter Erfahrung kommen nur etwa alle zehn Jahre, auch wohl noch seltener Hauptweine vor.

Gabel jetzt noch hauptsächlich gangbar sind, können 1889, 1890, 1892 und 1893 als besonders gute bezeichnet werden. Seitens der größeren Produzenten, die dem Markte die feineren Qualitäten, namentlich die Auslesen, zuführen, erfolgt der Verkauf ihrer Kreuze von einem oder mehreren Jahrgängen auf Vorkaufungen, die mit vorangehenden Probelagen ausschließlich im Mai anberaumt werden.

Gegenwärtig erstreckt sich der Handel hauptsächlich auf die letzten 9 Jahrgänge seit 1889, von welchen inbisher der 1890 und 1891er weniger in Betracht kommen, dagegen der 1889, 1892, 1893 und 1895er als gute Qualitäten bezüglich Eitelweine viel Beachtung finden.

tropflicher Früchte erinnert, sowie ein höchst pikantes gewitziges Aroma. Auch unter den aus erster Hand bereits abgezogenen Hochgewächsen dieses Jahrganges waren schon bewundernswürdige Eitelweine, wie z. B. die im vorvorjährigen Jahrgange aus seinen Niederdrücker und Müdesheimer Lagen der Freiherlich v. Müllerschen Familie zu Müdesheim, darunter namentlich eine vom König. bayerischen Hofe erworbene Grafenberg-Auslese.

Die Produkte dieser Art zeigen selbst in ihrer noch nicht vollendeten Entwicklung doch schon ein wunderbar fruchtbar und dann ein ganz eigenartiges, höchst vornehm, den Geschmack der allerfeinsten bekannten Früchte weit überstreichendes Aroma, so daß man nur die Bezeichnung „überirdisch“ dafür anwenden konnte und erlaucht sein mußte, daß die Geschmacksnerven auch auf solchen, doch ganz ungewohnten höchst edlen Geschmack reagierten.

PROSPECT.

Steuerfreie vierprozentige Prioritäts-Anleihe von 1898

Rjasan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft

im Nominalbetrage von Mark D. R. W. 86 050 000 = Rubel 39 832 545 = Holl. Gulden 50 769 500 = Lstg. 4 212 147.10/—

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung. Verstärkte Verlosung oder Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1909 n. St. ausgeschlossen.

Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlungen der Actionäre vom 4.16. Juli 1896, 31. December 1896/12, Januar 1897, 25. Juni/7, Juli 1897 und 30. December 1897/11, Januar 1898 und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittirt die Rjasan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft eine

4%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von Mk. D. R. W. 86 050 000 = Rbl. 39 832 545 = Holl. Gulden 50 769 500 = Lstg. 4 212 147.10/—

Die Anleihe ist bestimmt zum Bau der Linie Pawelozk-Moskau, zur Vervollendung der Linie Dankow-Smolensk, zum Bau der Linie Krasnoslobodsk-Injawiно, zum Ankauf von rollemdem Material, zum Bau von Eisenbahnen und für verschiedene andere Ausgaben.

Die Anleihe ist in Abschnitte von Mark 2000 = Rubel 925.80 = Holl. Gulden 1180. — = Lstg. 97. 18. —

eingeteilt und zwar in 20 000 Abschnitte No. 1 bis 20 000 zu 2000 Mark, 35 000 Abschnitte No. 20 001 bis 55 000 zu 1000 Mark, und 22 100 Abschnitte No. 55 001 bis 77 100 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen sind, lauten auf den Inhaber, sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 3 Directoren der Gesellschaft und ausserdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegirten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Das Anlagecapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Actiencapital der Gesellschaft von ursprünglich Lstg. 782 500 (wovon Lstg. 53 000 getauscht) und folgenden Prioritäts-Anleihen:

Table with 4 columns: Mark, Obligations, Year, and Credit. Includes entries for 1886, 1889, 1892, 1893, 1894, and 1897.

sämmtlich von der Russischen Regierung garantirt.

Zu diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittirte neue Anleihe von Nominal Mark 86 050 000 = Rubel 39 832 545 = Holl. Gulden 50 769 500 = Lstg. 4 212 147.10/—

Die neuen Obligationen erhalten durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit wie die vorstehend aufgeführten älteren Prioritäts-Anleihen.

Ausserdem geniessen sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe werden mit 4% für Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. April und 1. October neuen Stils, verzinst und im Wege der Verlosung binnen 48 1/2 Jahren vom Jahre 1899 an gerechnet zum Nennwerthe getilgt. Der erste Zinscoupon ist am 1. October 1898 n. St. fällig.

Die Verlosungen finden halbjährlich im Januar und Juli jeden Jahres statt, und zwar die erste im Januar 1898. Die verlosenen Obligationen werden an dem nächsten der Zeichnung folgenden Zinstermine eingelöst. Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0.34824% des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuwachs der ersparten Zinsen auf die getilgten Obligationen zu verwenden.

Die Nummern der jedesmal verlosenen, sowie der aus vorhergehenden Verlosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezogenen Obligationen werden alsbald ausser durch russische Blätter durch zwei in Berlin erscheinende Zeitungen, eine in Frankfurt a. M. und eine in Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntniss der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einlösung mit sämmtlichen nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capitale abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Eine verstärkte Verlosung oder eine Gesamtkündigung oder Conventur der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1909 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verlosenen oder gekündigten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Werthverhältnisse entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubeln (1 Rubel = 1/10 Imperial), in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar:

Table listing agents for the loan in various cities: St. Petersburg, Berlin, Frankfurt a. M., Amsterdam, London.

Zeichnungen auf die am 26. Mai a. c. zum Course von 100,75% zur Subscription gelangenden Nom. Mk. 86 050 000 4% steuerfreie, von der Russischen Regierung garantirte Prioritäts-Obligationen der Rjasan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft

nehmen wir entgegen und vermitteln dieselben kostenfrei. Hermann Arnold & Co., Bank-Comm.-Ges. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.

4% steuerfreie von der Russischen Regierung garantirte Rjasan-Uralsk Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe von 1898.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen zum Course von 100,75% entgegen und vermitteln kostenfrei.

Frenkel & Pötsch. Paul Schauseil & Co.

Steuerfreie 4% Prioritäts-Anleihe von 1898 der Rjasan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Subscription auf obige Anleihe findet am Donnerstag, den 26. Mai a. c. zum Course von 100,75% statt und vermitteln wir rechtzeitige Anmeldungen kostenfrei. Halle a. S., 23. Mai 1898.

Spar- u. Vorschuss-Bank. Prahl. Fass. (6310)

Landwirthschaftl. Beamten-Verein Halle a. S. Direction: Rich. Falkenberg.

Städtlich concess. Lehranstalt für die Buchführung, eingeführt von der Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen. Grundleitende Ausbildung, auch in Reins- und Stambesamtgeschäften, Feldmessung und Rechnen.

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th. ist vom 23. Mai bis 15. September c. geöffnet.

Vorzüglich bei Heide, besonders Lage unmittelbar am Walde. Mässige Preise. Prospekte gratis durch die Bade-Direktion.

Bei denselben Stellen erfolgt die Aushändigung neuer Couponsbogen kostenfrei. Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.

Die Eisenbahn-Gesellschaft wurde am 12.24. März 1865 als Rjasan-Kozlow Bahn concessionirt und nahm im Jahre 1892 den Namen Rjasan-Uralsk Eisenbahn an. Die Gesellschaft hat folgende Strecken im Betrieb: 1. Rjasan-Kozlow 192 1/2 Werst, Tambo-Kanytsch 44 1/2 Werst, Bogojawlensk-Jelez 159 1/2 Werst, Bogojawlensk-Sosnowka 78 1/2 Werst, Pensa-Ritschtschowo 147 1/2 Werst, Ritschtschowo-Tawolschanka 90 1/2 Werst, Atkarsk-Wolsk 221 1/2 Werst, Atkarsk-Balanda 74 1/2 Werst, Pokrowsk-Uralsk 385 1/2 Werst, Urbach-Alexandrow-Gai 172 1/2 Werst, Jerschow-Nicolajewsk 87 1/2 Werst und diverse Zweigbahnen 156 1/2 Werst; 2. die Staatsbahn Kozlow-Saratow 423 1/2 Werst, deren Betrieb die Gesellschaft am 11. Januar 1899 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Concession übernommen hat; ferner hat die Gesellschaft bereits im Bau und demnächst in Angriff zu nehmen die Strecken: Raneburg-Pawelozk-Ostapowo ungefähr 100 Werst, Dankow-Smolensk ungefähr 503 Werst, Pawelozk-Moskau ungefähr 257 Werst und Krasnoslobodsk-Injawiно ungefähr 40 Werst.

Die Gesellschaft vertheilt auf ihre über 100 Lstg. laufenden Actionen ausser den in Gold zahlbaren Zinsen von 5% p. a. in den Jahren von 1899 bis 1896 folgende Superdividenden: (nach Abzug der Steuer von 3%, seit 1894 von 5%, also netto) Creditrabel 80, 193, 108, 107, 91,25 pro Actie St. Petersburg, den 29.11. Mai 1898.

Direction der Rjasan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft.

Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbezeichnete 4%ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Rjasan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden und wird von uns hierdurch zur Subscription aufgelegt. Die Subscription findet statt

Donnerstag, den 26. Mai d. J.

in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co., dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Lippmann, Rosenthal & Co. zu Amsterdam bei dem Bankhause Lippmann, Rosenthal & Co.

(ausserdem in Amsterdam bei dem Bankhause Lippmann, Rosenthal & Co. zu den Bedingungen, welche dieses Hans voröffentlichen wird) während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen:

- 1) Der Subscriptionspreis beträgt 100 1/4% vom Nominalbetrage in Mark zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. April 1898 bis zum Tage der Abnahme.
2) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldeformulars, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann.
3) Bei der Subscription ist eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in Baar oder in solchen Effecten zu hinterlegen, die die Subscriptionstelle als zulässig er achtet wird.
4) Die Abnahme der zugeheilten Obligationen kann vom 3. Juni d. J. an gegen Zahlung des Preises geschehen; sie muss spätestens am 11. Juli d. J. erfolgen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subscriptionstelle mit den Interessen der andern Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel versehene Interimscheine ausgegeben, die von den unterzeichneten Berliner Häusern ausgestellt sind und über deren kostenfreien Umtausch in Originalobligationen seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimscheine werden mit dem am 1. October 1898 fälligen Coupon versehen sein, welcher bei den deutschen Zeichnstellen zur Einlösung gelangt, so dass der erste Coupon der Originalstücke am 1. April 1899 fällig sein wird.

An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimscheine in Original-Obligationen umgetauscht werden.

Berlin und Frankfurt a. M., im Mai 1898.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder. Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft. Robert Warschauer & Co. M. A. von Rothschild & Söhne.

Sensationelle Neuheit! Ventilations-Mützen für Radfahrer. Pat. f. s. a. Kulturstaaten. Durch eine sinnreiche Vorrichtung wird bei jeder Bewegung der Stirn Luft zugeführt, so dass selbst an sehr heissen Tagen der Kopf nicht erhitzt wird. Eduard Seelig, Halle a. S., Leipzig-Strasse 5.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Besichts-Notizen.

Vor 12 Jahren, am 23. Mai 1886, hat zu Berlin der Geographische Verein...

Professor Alfred Kirchhoff's 60. Geburtstag.

Heute begibt Alfred Kirchhoff, ordentlicher Professor der Erdkunde an der Universität Halle, seinen 60. Geburtstag...

Halle'sche Solanndrucken vom 23. Mai.

Das Radweg unter Ortler-Reiseplan ist nur mit zusätzlicher Karte...

Hargelsbergverein Halle. Der Vorstand hielt am Sonnabend Nachmittag eine Sitzung ab...

Der musikalische Unterhaltungsabend, welchen die hiesige Konzertgängerin und Gesangsleiterin Fräulein Margarete Leiff...

Das Wallballspiel beginnt am heutigen Montag die letzte Woche seiner diesjährigen Spielzeit...

Einige Festkommissionen zu Ehren des hundertsten Geburtstages des Kaisers...

Königliche Eisenbahnstation Halle a. S. Vom 1. Juni d. J. ab verkehrt auf der Strecke Halle a. S. bis...

Die Hülfs- und Ersatz-Eisenbahn-Gesellschaft veröffentlicht in der heutigen Nummer...

Neuanbau. In einem Schaufelwerk der Firma Arnold u. Troitzsch...

Vermietung. In dem heute Vormittag im Stadtfeldrat angedungenen Termin zur Vermietung des 3. A. an den Kaufmann...

Die Straßenbahnlinie Hofstraße, mit ihrer Ver längerung...

merken Mühsal bei der Vermietung von Wohnungen hat Herr Reichsminister...

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an Lungenschwindsucht 8, Abmündung des Darmes 1, Schenkelgelenksbruch 1...

Unfall. Einen schweren linksseitigen Knöchelbruch erlitt der Arbeiter...

Die Gemeindevertretung in Gröblich hielt Sonnabend Abend eine Sitzung ab. Von dem Erlaß eines neuen Entwurfs, betreffend die...

Schulschulen, Mademien, gelehrte Gesellschaften.

Stipendium. Die am 14. d. Mts. ausgegebenen Stipendien der Königl. Regierung zu Erfurt...

Kunst und Wissenschaft.

Kapuziner. 22. Mai. Professor Theodor Nolte's Expedition wird am Montag von Göttingen aus...

Sport und Jagd.

Berlin. 22. Mai. Bei schönem Wetter fand heute Nachmittag im 'Sportplatz Friedmann' bei Berlin ein großes Radrennen statt...

Genehmigung der Behörden erfolgen, sofern nicht andere polizeiliche Bestimmungen bezw. § 368 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs entgegenstehen.

Landwirtschaftliches.

Saatensand in Preußen um die Mitte des Monats Mai 1898: Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,5, Wintergerste 2,0, Winterroggen 2,3, Sommergerste 2,7, Sommerweizen 2,5, Hafer 2,5, Erbsen 2,6, Rye (auch Ruergro) 2,1, Weizen 2,3. Während das Wetter in den Provinzen Dith., und Westfalen mit wenigen Ausnahmen als fruchtbar zu bezeichnen ist, so sind in den Provinzen Pommern, Ostpreußen, das der Stand der Saaten durch unaufrichtigen Regen beeinträchtigt wurde und die Befruchtung der Acker nicht zu Ende geführt werden konnte. Der Winterweizen hat sich fast allgemein gut entwickelt. Auch über den Winterroggen lauten die Berichte zum größten Teile günstig. Die Ernte der Haber mit Sommerernte ist durch die übermäßige Nässe fast allgemein verzögert worden. Von allen Fruchtarten sind die Kartoffeln in der Entwicklung am meisten zurück. Die Kleider sind zu einem großen Teile üppig befruchtet und versprechen eine reiche Ernte. Auch die Feldrüben versprechen einen reichlichen ersten Schnitt.

Berliner Chronik.

Englische Liebe hat ein noch sehr junges Paar in den Tod getrieben. Der kaum 19 Jahre alte Fritz K. aus der Brunnensstraße war von Geburt etwas verkrüppelt; er hatte zu kurze Beine. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich, indem er für seine Schwäger, eine Kupfer- und Bronzearbeiterin, als Hilfsarbeiter arbeitete. Der junge Mann konnte seit einiger Zeit die Tochter Gertrud des Klempnermeisters G. aus der Gleimstraße, die ebenso alt war wie er. Die Eltern des Mädchens scheinen mit dem Lebensverhältnis nicht einverstanden gewesen zu sein. Seit einigen Tagen war das Paar vermisst worden. Gertrud K. hatte in ihrer Wohnung ein Kissen, als ich hier, in der Kurfürstendammstraße wohnhafte Mutter Herr J. zu einer nachmittäglichen Erholungsfahrt nach Wiesbaden legte. Wenige Tage nach seiner Abreise und nachdem Herr J. seine glückliche Ankunft bereits angezeigt hatte, erschien in der Wohnung des hier zurückgebliebenen Vaters des Mädchens Herr J. ein Postbote mit dem Postpaket, ob für J. 31. vierteljährlicher Anwartschein der Familie in Wingen. Herr J. war sehr glücklich über dieses Namens seiner erkrankten. Auf die vernünftige Antwort entfernte sich der Beamte. Die Damen aber waren durch die Frage nachträglich doch einmüßig beunruhigt und beschwerten sich nach Wiesbaden, worauf von dem Vater des Mädchens die Antwort einlief: „Der J. ist gesund und glücklich, nun zu Ihnen zurück zu kommen.“ Nach wenigen Stunden indes sprach der Postbote nochmals mit den Damen vor und erklärte, das unglückliche Paar nicht eingekauft sei, das ein Herr J., Berlin, Kurfürstendammstraße, wohnhaft, von Wiesbaden nach Wingen gefahren und dort schwer erkrankt sei. Im Folge dessen telegraphisch die Tochter noch einmal und mußten nun zu ihrem Vater erfahren, daß ihr Vater in der Morgenfrühe wohl und munter nach Wingen gefahren, dann aber dort einem Schlaganfall erlegen sei. Noch trauerhaft gestillt sich der Vater darüber, das ein Sohn der Familie nach langjährigem Aufenthalt im Auslande, ohne seine Wiederkehr angezeigt hatte, da ihn die Schwägerin nach seiner Heimkehr, vor Allen nach seinem alten Vater, in die deutsche Heimat zurückrief. Der so jetzt Verstorbenen bestand ihr Ausgang der 60er Jahre.

Ein Teil des großen Volkes der preussischen Vorkette ist auch nach Berlin gefahren. Der glückliche Gewinner ist ein 60-jähriger Mann, welcher bei dem letzten Aufbruch des Kaisers in den Hochlanden die Wälder besuchte. Bei seiner Rückkehr nach Berlin erfuhr er von seinem Glück und daß sein Anteil am großen Loose die Summe von 33 000 M. betrage. Der königliche Oberlotsenmeister Graf Wedel beglückwünschte den sehr unglücklichen 40 Jahren im königlichen Dienst befindlichen Kaiser, der seinen Gewinn zum Teil unter Führung des Grafen Wedel in der Kurfürstendammstraße befähigte, weil dieselbe bauliche Veränderungen vorgenommen werden sollten, meldete Graf Wedel dem Kaiser auch von dem Glücke des in Folge anwesenden Beamten. Der Kaiser, welcher prächtig bei Kaiser wurde, antwortete: „Na, da haben wir ja gleich Geld zum Gälte-Bauen!“

Vermischtes.

Girolamo Savonarola, dessen 400jähriger Todestag auf den heutigen 23. Mai fällt, ist jedem geübten Kennern bekannt. Es ist bekanntlich Savonarola, der die Stadt Florenz durch die radikale Verfassung angegriffen hat, denn der Schöpfer seiner Reformbestrebungen war das gesungene Florenz der Medici, an die Spitze des Mittelalters. In dieser Sündenstadt forderte Savonarola in hinreißenden Vorträgen eine Strafreform, sowie eine tiefere Befreiung der Bevölkerung von der Herrschaft der Verworfenen, wurde er von der Menge als Prophet verehrt. Sein Einfluß war um so größer, als er auch als politischer Führer der demokratischen Partei auftrat und andererseits den sittenlosen Lebenswandel der Gesellschaft und ganz besonders des Papstes verurteilte. Er forderte verschiedene deutsche Fürsten auf, eine Reform der Kirche anzuordnen und ließ sich dabei von der Menge einer Kirchenversammlung stellen er beweisen, daß der Papst kein wahrer Bischof, ja nicht einmal ein echter Christ sei. Öffentlich auf die Macht, welche dieser Dominikaner-Mönch erlangt hatte, verlegten sich die Franziskaner beim Kirchenoberhaupt. Der Papst Alexander VI. der hochwürdige Herr, ordnet ihm das Verbot, aber Savonarola kümmerte sich nicht um das Verbot und wurde immer heftiger. Der Papst schleuderte nun den Bannspruch gegen ihn und bedrohte seine Anhänger mit der gleichen Strafe, die Erbsünde Florenz aber mit dem Interdikt, wenn der widerpenetrische Mönch nicht verhaftet und bestraft würde. Die Bewegung des Volkes für Savonarola wurde jedoch so groß, daß die Pfaffen sich gegen ihn nicht einzusetzen wagten. Savonarola war offenbar nicht frei von halber Schwärmerei. Er trat zwar mit glühendem Eifer gegen das Papsttum und die Mißstände in der bestehenden Kirchenordnung auf, beschleunigte gegen die Unbilllichkeit in der Hierarchie, aber man kann ihm den Vorwurf nicht erheben, daß er das ganze Christentum für unheilvoll hielt. Er selbst schied sich eine gewisse göttliche Mission zugeschrieben zu haben. Politische und kirchliche Feinde führten schließlich seinen Sturz herbei. Sein Franziskaner war es endlich gelungen, einen Mönch aufzutreiben, der mit gleicher Heftigkeit für die Unbilligkeit der Unbilligkeit und die Moral zu predigen verstand, wie der Dominikaner. Durch den schlauen Kunstgriff einer sogenannten Feuerprobe, die mit Genehmigung der Medici auf dem Marktplatz von Florenz vor sich gehen sollte, wurde Savonarola eine Falle gelegt. Man kündete in der Nacht am 7. April 1498 vor dem Begräbnisgebäude einen Scheiterhaufen an, Savonarola aber, der seinen Glauben nicht den Gefallen, mit einer gemessenen Folie durch das Feuer zu gehen, und hatte nunmehr die sensationellste Menge gegen sich. Die Schaulustigen waren getäuscht und zürnten dem Mönche, der sie um den erweiterten Gehalt gebracht hatte. Savonarola gilt von nun an als falscher Prophet, Angehöriger von Wütlingen, die er durch

seine Vorträge nicht schwer verlegt hatte, während zwei Tage nach seinem Verfall eine wild aufgeregte Menschenmenge das San Marco-Kloster, dessen Prior er war, verbrannte das Innere des Gebäudes und schleuderte die Unbilligen samt mehreren seiner Freunde ins Gefängnis. Der Prior konnte erst einen Gefangen ausmankeln nach Florenz. Man folgte den Dominikaner und erregte Gefährnisse von ihm; als die Mauer vor ihm war, widerrief er Alles und man unterwarf ihn noch einmal den Quälen. Am 23. Mai 1498 wurde der seltene Mann, dessen Charakter man, welchen politischen oder religiösen Standpunkt man auch einnehmen mag, volle Verehrung widerfahren lassen muß, erst erdrosselt und dann verbrannt. Savonarola ist heute 46 Jahre alt geworden.

Deutsche als Falschmünzer in Ostindien verhaftet. Aus Singapur wird geschrieben: Vor kurzem ist ein holländischer Dampfer, der von Singapur nach Batavia fährt, von der Küste der Insel Java zurückgekehrt, vor, die in einer Kabine zweiter Klasse mit diesem Schiffe von Colombo gekommen waren. Die beiden Verhafteten sind Deutsche. In der Kabine, die beide gemeinschaftlich an Bord der „Deutsche“ im Jahre, wurden in allen möglichen Richtungen mehrere Bündel von falschen Banknoten aufgefunden, welche denen der Hongkong-Songhai-Bank mit großem Geschick nachgemacht waren. Die beschlagnahmten falschen Noten belaufen sich auf einen Gesamtwert von 300 000 mexikanischen (etwa drei Viertel Millionen Mark) Dollars. Die Polizeibehörde von Singapur glaubt, Grund zu haben, daß die Fälscher diese Banknoten in Ostindien angefertigt haben und daß das ganze Fälschungs-Unternehmen von chinesischen Firmen in gewissen ostindischen Hafenstädten zur Ausführung gebracht worden ist. Die beiden verhafteten Deutschen sind vor einiger Zeit mit der „Rauheide“ nach Colombo gekommen, und dort ist zuerst die Ausgabe der falschen Noten bemerkt worden.

Eine Familien-Tragödie hat sich in einem Orte bei Spandau zugetragen. Ein Schmiedemeister wurde dort von seinem Bruder und seiner Schwester mit Meißel und Axt überfallen und schwer gemordet. Andere Personen verletzten noch viel Schlimmeres durch ihre Handlungen. Die Tat wurde aus dem Versteckten berichtet, daß der Schmiedemeister bei der Entdeckung von seinen Geschwister den Mord begangen hatte.

Prinzeßin Viktoria in Ostindien. Der König von Siam hat für sich und seine Gemahlin eine bestimmte Summe in Frankfurt a. M. eine größere Anzahl Fährten bestellt. Die Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein ist dieser Tage mit ihrer Mutter nach Ostindien entnommen und zwar hat sie die glückliche Rettung nicht zum Wenigsten der eigenen Vermeidung zu danken. Die Prinzessin hatte einen Besuch bei ihren Verwandten in Ostindien, aber nicht in Ostindien, sondern in Ostindien, und eines Tages nach dem Aufbruch nach Ostindien, auf dem Wege zur Station Siam, wurde sie von einem Dampfer mit einer Dampfkraft, das Pferd schaute und ging durch. Der Kutscher wurde abgeholt und erlitt erhebliche Verletzungen. Prinzessin Viktoria aber schien in dieser Gefahr nicht einen Moment die Fassung zu verlieren, sie blieb ruhig und ließ die Begleiterinnen davon ab, etwas Unvernünftiges zu thun. Die tolle Fahrt nahm denn auch einen verhältnismäßig glücklichen Verlauf, indem der Dampfer zuletzt mit voller Geschwindigkeit gegen eine Signalflagge rannte. Durch den heftigen Anstoß waren die Passagiere überaus dem Mord gefährdet worden, wenn sie nicht mit aller Energie festgehalten hätten. Bittern von der Aufregung und Anstrengung, aber vollkommen unversehrt verließen die beiden Damen das Gefährt und benutzten die Bahn, um nach London zu gelangen.

Schwerer Unwetter. Man schreibt aus Stralsund i. S.: Raum sind die Sternstunden des 30. Juli v. J. wenigstens bei den Nichtbeteiligten fast vergessen, und schon wird unser heftiges Ziel wieder von einem verheerenden Unwetter heimgesucht. Gegen 9 Uhr zeigten sich die ersten Gewitterwolken. Gegen Mittag nahm die Dunkelheit so zu, daß vielfach in Lüden u. s. w. Licht angezündet werden mußte. Bald folgte Schlag auf Schlag, ein folgenschwerer bindende Regen ergoß sich, mit Hagelkörnern gemischt, über die im heftigsten Wüstensturm der Obstbäume prangenden Fichten, über die zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Saaten. Ist von der Dürre alle Welt erfüllt, so daß der Boden hart wie ein Stein zu werden beginnt, so ist es nun, so daß die Saaten aus dem gereinigten Stellen theils fortgeweht, theils zerstört; die Kartoffeln liegen bloß da; der Schaden läßt sich noch nicht übersehen, zumal da der Regen nachmittags 4 Uhr noch anhielt. Die Feuerwehren in Stralsund und dem benachbarten Cismunddorf wurden alarmiert, hier sollte der Hagel eingeschlagen werden, um den Schaden zu vermindern. In Cismunddorf, im Ort, am Schuppen hat das Wetter in der Gegend von Reibitz, Gohrdorf u. s. w. gewüthet. In Cismunddorf ist der sogenannte Krebsbach, ein Flußlauf, der für gewöhnlich nicht einmal den Namen Bach verdient, zum reißenden Strom geworden, er kommt aus der Gegend von Reibitz her und überflutete die in der Nähe liegenden Gebäude, Acker, so, mehr als es im Frühjahr der Fall war; 15 Häuser stehen im Wasser, die Gärten gleichen reißenden Wasserfällen; die Dorfstraße ist stellenweise unpassierbar. Bäume sind fortgerissen. Dazu kam noch die Angst vor dem Hochwasser aus dem Cismunddorf, welches sich in Reibitz festzusetzen konnte. Die armen Leute, welche erst im Vorjahre theilweise ihr ganzes Besitzthum verloren haben, stehen wieder am Anfang neuer Kalamitäten.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 23. Mai. Vorwärtliches Wetter am 24. Mai. Meist wolfiges bis trübes, etwas kühleres Wetter mit Regen.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Köln, 23. Mai. Der Grubenbrand auf der Zeche Jollern brach, wie die Kölnische Zeitung mittheilt, an der Maschine eines nach der tiefsten Sohle gehenden blühenden Schachtes aus. Das Feuer fand im Schmierfett reichliche Nahrung und entwickelte furchtbare Hitze. Die Belegkammer, an der Unglücksstelle 216 Mann stark, war der größten Gefahr ausgesetzt. Von ihr konnten sich 170 mit großer Mühe retten, dagegen gelang es 46 nicht, in gutes Wetter und zu Tage zu gelangen. Die Verunglückten tobten förmlich. Die Arbeiter der Bergwerke liefen erschöpft, drangen die Kameraden der Verunglückten tobend vor, so daß eine Anzahl von ihnen selbst in Lebensgefahr gerieth. So mußte ein Krankenhaus gebracht werden. Das Feuer hat sich auch dem Schacht mitgetheilt. Die Untersuchung wird feststellen haben, ob Fährlichkeit die Ursache der Katastrophe gewesen ist.

Köln, 23. Mai. Bis 11 Uhr Vormittags waren auf Zeche „Jollern“ 31 Leiden geborgen. Die Zahl der noch nicht geborgenen Leiden beträgt 13-14. Man hofft, daß dieselben im Laufe des Tages geborgen werden können.

Dortmund, 23. Mai. Nach Mittheilung der Redaction der Zeche „Jollern“ sind bis 9 Uhr Vormittags 80 Tode zu Tage gefördert worden. — Die „Allgemein-Betriebs-Zeitung“ meldet, nach Bericht der Grubenverwaltung sei das Brandunglück auf Zeche „Jollern“ durch Fährlichkeit eines Arbeiters entstanden.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Havana, 23. Mai. In der Provinz San Jago de Cuba fanden mehrere Schmarren zwischen den Spaniern und den Insurgenten statt, bei welchen die Letzteren 32 Tode hatten.

London, 23. Mai. Die Times meldet aus New-York: Das Kabel zwischen Cienfuegos und Santiago ist wieder ausgebebet, und auf diese Weise die direkte Verbindung zwischen Havana und Europa wieder hergestellt. — Der Standard meldet: Die amerikanischen Truppen leiden sehr unter dem Mangel an Vorräthe seitens der Behörden. Das 14. Regiment ist durch Hunger geschwächt und wie aus New-York gemeldet wird, sind die Vorräthe an Nahrungsmitteln ungenügend. Jedes Zusammenwirken der Behörden fehle.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Bermischte Nachrichten.

— Wien, 21. Mai. Die Generalversammlung des „Oesterreichischen Lloyd“ beschloß die Vertheilung einer Dividende von 16 Gulden für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Marktberichte.

Preise am Berliner Frühmarkt am 21. Mai pro 1000 kg nach der „Bant- und Handelszeitung“.

Ware	Spezies	Preis
Weizen	loft	244-255,50
	feiner	230-242,50
	geringer	206-220
Termin	Mai	229-237
	Juli	226,50-224
	Sept.	187
Roggen	loft	172-182,50
	feiner	165-170,50
	mittler	149-150
Termin	Mai	164-162
	Juli	158-156
	Sept.	140,50
Getreide	loft	143-170
	feiner	109-129,75
	geringer	176-183

— Hamburg, 21. Mai. Oestlicher Markt. (Originalbericht der „Halleischen Ztg.“ von Henrich & Co., Hamburg.) Das Geschäft ist ziemlich ruhig verlaufen, während die Stimmung nach wie vor als recht fest zu bezeichnen ist. Die Preise haben sich daher auch vollständig erhalten. Grundstücken und M. H. N. von Marzelle kommen jetzt fast veräußert. Die Vorräthe sind sehr gering, und wo hier und da etwas an den Markt gebracht wird, findet es sofort Nehmer. Es ist daher den Fabrikanten nicht zu verdenken, daß sie die Preise aufrecht erhalten. In unserm Orte ist die Frage nach Grundstücken unbedeutend, und es wird hier ungefähr zu denselben Preisen angeboten, wogegen man von Marzelle kaufen kann. Wir berechnen 135-150 M. für 1000 kg an Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baum- u. Holzmarkt. In Hamburg sind die Preise für Holz, wie folgt: Buchenholz, je nach Güte und Gehalt, 18-20 M. für 1000 kg. — Holzmarkt. In Hamburg sind die Preise für Holz, wie folgt: Buchenholz, je nach Güte und Gehalt, 18-20 M. für 1000 kg.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 23. April 1898.

Preis	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
	pro 100	pro 100								
Neudorferlehen	23,50		17,00		16,00		18,00			
Wittenberg	22,00-25,50		16,50-17,50		16,70-22,00		17,40-19,00		18,00	
Salberstadt	22,00-25,00		16,00-17,10		17,00-20,00		17,00-19,20		15,00-19,00	
Wittenberg	23,00-24,50		15,50-17,50		17,50-20,00		17,00-18,30		17,30-18,50	
Gerdeleben	23,00-24,50		16,50-17,40				16,50-18,00		18,00-20,00	
Herberg	23,50-23,50		15,50-16,00				17,00-19,00			
Wittenberg	22,00-24,00		15,00-16,00				17,50-18,00		17,00-19,00	
Herberg	24,50-25,00		16,80-17,50				17,00-19,00		26,00-30,00	
Delitzsch	22,50-24,80		16,00-18,00		18,00-19,00		17,50-18,75			
Zorgau	22,00-23,75		15,70-17,00				15,75-18,00		24,00-28,00	
Scherwinz	21,80-23,40		16,20-16,60		15,70-16,40		15,50-15,60		24,00-26,00	
Wittenberg	22,00-23,50		16,00-17,00				15,50-18,00			
Wittenberg	24,00		16,00-17,00		19,00-20,00		15,50-18,00			
Wittenberg	22,00-24,00		16,00-17,50		19,00-21,00		16,20-18,50		24,00-26,00	
Leiz	22,50-24,00		16,80-18,00				17,50-18,40		19,00-22,00	
Sangerhausen	22,00-23,00		16,00-16,50				18,50-19,00		17,00-20,00	
Wittenberg	23,00-24,50		16,00-17,00				18,25		22,00-24,00	
Wittenberg	23,00-24,50		17,00-18,00		16,00-17,00		16,00-18,00			
Wittenberg	24,00		16,00-18,75		17,00-21,00		17,00-19,00		17,00-21,50	
Wittenberg	22,00-26,00		17,00-19,00		17,00-18,00		17,00-18,50		18,00-20,00	
Wittenberg	23,50-24,00		18,00-18,60							

